

# Studie über das Sterben

Bouvier: Senta Berger  
las Ingeborg Bachmann

Von Andreas Schätzke

**S**terben war in diesem Frühling das Gegebene“, heißt es über den Mai des Jahres 1945. „Und leben auch.“ Ein fünfzehnjähriges Mädchen erlebt in Galizien die Zeit zwischen Krieg und Frieden und ihre erste Liebe. Ingeborg Bachmann erzählt davon in ihrem unvollendeten Roman „Der Fall Franza“.

„Todesarten“ hat die 1973 früh gestorbene Autorin ein großangelegtes Projekt benannt, das eine „einzige große Studie aller möglichen Todesarten, ein Kompendium, ein Manuale“ werden sollte.

Vieles ist Fragment geblieben, einiges noch zu Lebzeiten veröffentlicht worden, darunter der Roman „Malina“ im Jahr 1971. Der Münchner Piper Verlag hat nun eine kritische Ausgabe dieses weitläufigen Erzählprojekts publiziert.

Wie aber bringt man ein fragmentarisches, aus dem Nachlaß in fünf Bänden ediertes Werk, das den Leser anfänglich wohl eher abschreckt, dem Publikum nahe? Verlag und Buchhandel verfielen auf die kluge Idee, eine so populäre Schauspielerin wie Senta Berger aus dem zunächst sperrig erscheinenden „Buch, das aus mehreren Büchern besteht“, (Bachmann) lesen zu lassen.

Senta Berger trug in der Buchhandlung Bouvier die Episode aus dem Leben der jungen Franza vor, ebenso einen Teil des geplanten Romans, der dem Projekt den Gesamttitel gab.

Das detailliert Szenische, die Dialoge dieses Kapitels sind dankbarer Rezitationsstoff. Und Senta Berger zieht das Publikum mühelos in den Sog des Erzählten. Nicht ganz gelingt ihr das gelegentlich mit einigen in recht rascher Folge vorgetragenen Gedichten Ingeborg Bachmanns.

Für die „Todesarten“ jedoch, die die Autorin in den letzten zehn Jahren ihres Lebens beschäftigten, hat Senta Berger an diesem Abend sicher Leser interessiert. Sie können nun selbst feststellen, ob auch für sie gilt, was die Schauspielerin als ihre Erfahrung berichtete: Durch die Begegnung mit dem Fragmentarischen meine man, „sich der Dichterin noch viel mehr zu nähern“.

*Ingeborg Bachmann: „Todesarten“-Projekt. Kritische Ausgabe. Unter Leitung von Robert Pichl herausgegeben von Monika Albrecht und Dirk Götsche. 5 Bände. Piper Verlag, München, 1995, 298 Mark (bis 31. 12. 1995, danach 358 Mark).*